

dessen der keine Banken in Texas will, sollte sich vorsetzen, dass ihnen für die nächste Legislatur nicht untermittelte Weise Wahlmänner als Candidaten untergeschoben werden. Wenn die Bankfrage nicht mit zum Teil für die nächste Wahl zur Legislatur gemacht wird, dann kann das Volk sicher sein, dass es in der Bankfrage hinter Licht geführt wird.

(Eingekant.)

Zur Bankfrage.

Es ist oft behauptet worden, dass die Bankfrage nichts mit der Politik zu thun habe und dass die Demokratie, als politische Partei, nicht eine natürliche Gegnerin der Banken sein dürfe. Das Falsche dieser Behauptung nachzuweisen, ist für den nicht schwer, der sich mit dem fundamentalen Grundsatze der Demokratie, den möglichst größten Nutzen für die größte Masse der Bürger zu schaffen, vertraut gemacht hat.

Bankcharters sind Privilegien, die einzelnen Individuen verliehen werden und zwar Leuten, die schon durch zufällige oder selbstverdiente günstige Vermögensverhältnisse eine bevorzugte Klasse in der Gesellschaft bilden. Durch eine Bankcharter wird es dem betreffenden Kapitalisten gestattet, doppelte oder noch mehrfache Zinsen von einem einfachen Kapitale zu ziehen, dadurch wird der Einfluss des Kapitals, den dasselbe bereits auf alle Verhältnisse unserer Republik ausübt, auf eine gefährliche Weise vergrößert, und dieser Einfluss wird immer nur zum Nachtheil der Handwerker und der ackerbaureisenden Bevölkerung sich fühlbar machen. Die starkes Haupt war im Mittelalter die Macht, in unserem Zeitalter ist sie durch den „allmächtigen Dollar“ verdrängt, er macht sich die Hände und Schwerter der Krieger und die Arme der Arbeiter dienstfähig. Es wird den Individuen, in deren Händen sich die Bankcharters befinden, ein Privileg sein, nicht allein die Wahlen zu beeinflussen, sondern auch einen dem allgemeinen Wohle nachtheiligen Einfluss auf die legislativen Versammlungen unseres Staates auszuüben.

Betrachtet man die Bankfrage vom rechtlichen Standpunkte aus, so zeigt sich noch ein viel schmerzlicher Missethätigkeit zwischen Bankhabern und den übrigen Bürgern. Banknoten sind auf den Inhaber lautende Darlehen, welche von den Bankiers gegen wertvolle Zinsen-Vergütung an geschäftstreibende und andere Leute ausgeliehen werden. Wenn ein Bürger indessen eine vollständig geführte Due Bill in Zahlung gehen oder in Circulation setzen will, so wird er sich einen verhältnismäßigen Abzug gefallen lassen müssen. Unsere unangenehme Meinung ist, dass Hr. Walker nicht um eines höheren Einkommens willen, sondern aus ganz anderen, uns unbekannt, Gründen mehrere Jahre in Deutschland zu leben wünscht.

Doch die Standpresse hat durch die in die Welt geschleuderte Verleumdung ihren Zweck erreicht, mag sie auch hinterher aus den zuverlässigsten Quellen widerlegt werden, vom Richter Devine und von Simering selbst, welcher letzterer Herr, wie wir aus der so eben angeführten Der Staatzeitung, sehen, befragt, dass Hr. Walker nicht gefügt habe, „es sei kein Verbrechen einen solchen Mann zu erschließen“, der Zweck der Verleumdung ist doch erreicht, denn die Widerlegung erfahren Wenige, die die Verleumdung gelesen haben, indem die betreffenden Lügner sich hüten werden, ihre eigenen Lügen zu berichtigen!

Richard auf Befehl von Brigham Young gebracht wurde, und dieses sei nur wenige Wochen nachher geschahen, nachdem seine beide andern Brüder Joseph und Hyram im Gefängnis zu Carthago ermordet wurden. Mehrere andere Personen, die Brigham Young zur Errichtung seiner ehrgeizigen Absichten hinderlich gewesen seien, wären damals auf eine unerklärliche Weise verschwunden und nichts sei weiter von ihnen gehört worden. Arvine Hodge, eine junge Frau, wurde damals nur 15 Schritte von Youngs Haus auf eine grausame Weise ermordet, und wie die Mormonen selbst zugestanden, weil sie gegen Brigham Young hätten Zeugnis ablegen können, dass er mit einer Bande von Mördern und Falschmündern in Verbindung stand, die sich damals am Mississippi zwischen St. Louis und Galena in Illinois aufhielt. Schon in Illinois haben Mormonen ihre Absicht ausgesprochen, die California-Auswanderer und das Gouvernement zu berauben und auf jede Weise Geld aus ihnen herauszulocken. Dergleichen haben sie schon damals gesagt, dass wenn sie unter die Judäer kommen würden, wollten sie diese zum Morden von Männern, Weibern und Kindern des amerikanischen Volkes anführen. Smith sagt, als ich späterhin diese meine Ansichten über die Mormonen unserem Gouvernement vorlegte, sagte ich mein Leben großer Gefahr aus. Ich entging zwar dem Tode, der mir von der Hand der Daniten bevorstand, aber ich verlor all mein Eigentum. Die Mormonen nahmen mir Alles, selbst meine Bibliothek, die wertvolle Bücher enthält; dergleichen nahmen sie mir wertvolle Manuscripte und Notizen in einer Kirchengeschichte, die ich im Begriffe war, im Druck erscheinen zu lassen. — Eins dieser Manuscripte publicirte Orion Pratt, ein Anführer der Daniten, in England, welches dann bis nach den U. S. circulirte.

Schließlich sagt Smith, daß er kein Mormonen sei und daß er den Orden dieser Himmel und Erde spottenden Verräther verlassen habe. Der verrätherische Eid, welchen 40 — 50,000 Mormonen geleistet haben, lautet folgendermaßen: „Du schwörst feierlich in Gegenwart des allmächtigen Gottes, seiner heiligen Engel und der gegenwärtigen Zeugen, daß Du das Blut von Joseph Smith an dieser Nation rächen willst und daß Du das nämliche Bösen Kindern rächen willst, daß Du von jetzt an und allezeit Feindschaft gegen die Nation üben willst und daß Du dies als ein tiefes Geheimniß bewahren willst, so wahr Dir Gott helfe.“

In einem Buche der Mormonen findet sich folgende Stelle: „Mormone, obgleich Du das Brod des Lebens gegessen hast, so bist Du doch nicht nur dem natürlichen Tode, sondern auch dem ewigen Tode unterworfen. Doch dich, so kann Dich nur befallen, wenn Du Dinum Einwohnungslande unterwerst, denn im anderen Falle bist Du über Sterblichkeit erhaben. Werde diesem Eide unterta und Du sollst für alle Ewigkeit brennen und für alle Ewigkeit brennen. In diesem Falle laß Dich keine Macht im Himmel noch auf Erden vor der Rache Deiner Brüder und den Strafen der Hölle schüßen. Wenn Du aber Deinen Eid bis zu Ende hältst, so kann kein Verbrechen, daß Du begehest, Dir die ewigen Freuden des Himmels rauben. Sieh diese Gruppel! — Sie sind die Knochen treulofer Mormonen. Denk an sie, die jetzt in der Hölle brennen, in dem feurigen See — als gemarterte Seelen. Und gewiß ebenso wird Euer Schicksal sein, wenn Ihr denselben Weg einschlagt. Doch seid treu im Glauben und fürchtet nicht! — Seid dem Mormonenthum treu und seine Art von Meinid laßt Euch Schaden bringen. Gegen einen Mormonen müßt Du nie schaden, gegen einen Mormonen nie schwören. Deine Rede muß ihm nützen. — Als Brüder und Schwestern müßt Ihr leben und sterben. Ihr müßt Mormonen in alle Aemter bringen, die sie begehren. Jenen zu Gefallen müßt Ihr Verwandte und Heimath verlassen. Das Mormonenthum muß Euer Lebenszweck sein.“

William Smith, der Bruder des Patriarchen der Mormonen hat am 19. Mai einen Brief an die N. Y. Tribune gerichtet, der die nackte Enthüllung dieser schauderhaften Seite enthält. Smith sagt, daß er schon zur Zeit, als Utah als Territorium anerkannt wurde, ein Schreiben nach Washington geschickt hatte, welches die verrätherischen Absichten der Mormonen gegen unsere Republik deutlich nachwies. Dergleichen habe er damals behauptet, daß die Mormonen Vielweiber einzuführen wollten, welches zwar von den Hauptern dieser Secte gelugnet wurde. Nach dem Zeugnisse des Richters Drummond könne man jetzt nicht mehr an der Richtigkeit seiner damaligen Behauptungen, noch daß der letzte Secretär des Territoriums auf den Ebenen durch eine Bande Mormonen verwundet worden sei, zweifeln. Es sei auch keineswegs daran zu zweifeln, daß noch manche Beamte und Freunde unserer Regierung auf eine grausame Weise aus dem Wege geschafft worden seien. W. Smith behauptet, daß der Plan zum Verrath der U. S. schon in den Versammlungen zu Nauvoo noch vor der Austreibung der Heiligen von Illinois gelegt worden sei. Diese Austreibung sei eine Folge der Nothdruhen und Mäuerereien der Daniten Häuptlinge gewesen. In Nauvoo fing Brigham Young die Organisation der Daniten-Bande an, indem er sie einen Eid schwören ließ, daß sie die immerwährenden Feinde der U. S. und der Heiden überhaup sein wollten. Später wurden diesem Eide noch mehr bindende und verrätherische Eide hinzugefügt. Smith ist überzeugt, daß die Mormonen als Indianer verkleidet die grausamsten Mordthaten begangen haben. Er sagt, er habe guten Grund zu glauben, daß sein Bruder Samuel H. Smith in Nauvoo von West Park, welches ihm von William

Smith auf Befehl von Brigham Young gebracht wurde, und dieses sei nur wenige Wochen nachher geschahen, nachdem seine beide andern Brüder Joseph und Hyram im Gefängnis zu Carthago ermordet wurden. Mehrere andere Personen, die Brigham Young zur Errichtung seiner ehrgeizigen Absichten hinderlich gewesen seien, wären damals auf eine unerklärliche Weise verschwunden und nichts sei weiter von ihnen gehört worden.

Smith sagt, als ich späterhin diese meine Ansichten über die Mormonen unserem Gouvernement vorlegte, sagte ich mein Leben großer Gefahr aus. Ich entging zwar dem Tode, der mir von der Hand der Daniten bevorstand, aber ich verlor all mein Eigentum. Die Mormonen nahmen mir Alles, selbst meine Bibliothek, die wertvolle Bücher enthält; dergleichen nahmen sie mir wertvolle Manuscripte und Notizen in einer Kirchengeschichte, die ich im Begriffe war, im Druck erscheinen zu lassen. — Eins dieser Manuscripte publicirte Orion Pratt, ein Anführer der Daniten, in England, welches dann bis nach den U. S. circulirte.

Schließlich sagt Smith, daß er kein Mormonen sei und daß er den Orden dieser Himmel und Erde spottenden Verräther verlassen habe. Der verrätherische Eid, welchen 40 — 50,000 Mormonen geleistet haben, lautet folgendermaßen: „Du schwörst feierlich in Gegenwart des allmächtigen Gottes, seiner heiligen Engel und der gegenwärtigen Zeugen, daß Du das Blut von Joseph Smith an dieser Nation rächen willst und daß Du das nämliche Bösen Kindern rächen willst, daß Du von jetzt an und allezeit Feindschaft gegen die Nation üben willst und daß Du dies als ein tiefes Geheimniß bewahren willst, so wahr Dir Gott helfe.“

In einem Buche der Mormonen findet sich folgende Stelle: „Mormone, obgleich Du das Brod des Lebens gegessen hast, so bist Du doch nicht nur dem natürlichen Tode, sondern auch dem ewigen Tode unterworfen. Doch dich, so kann Dich nur befallen, wenn Du Dinum Einwohnungslande unterwerst, denn im anderen Falle bist Du über Sterblichkeit erhaben. Werde diesem Eide unterta und Du sollst für alle Ewigkeit brennen und für alle Ewigkeit brennen. In diesem Falle laß Dich keine Macht im Himmel noch auf Erden vor der Rache Deiner Brüder und den Strafen der Hölle schüßen. Wenn Du aber Deinen Eid bis zu Ende hältst, so kann kein Verbrechen, daß Du begehest, Dir die ewigen Freuden des Himmels rauben. Sieh diese Gruppel! — Sie sind die Knochen treulofer Mormonen. Denk an sie, die jetzt in der Hölle brennen, in dem feurigen See — als gemarterte Seelen. Und gewiß ebenso wird Euer Schicksal sein, wenn Ihr denselben Weg einschlagt. Doch seid treu im Glauben und fürchtet nicht! — Seid dem Mormonenthum treu und seine Art von Meinid laßt Euch Schaden bringen. Gegen einen Mormonen müßt Du nie schaden, gegen einen Mormonen nie schwören. Deine Rede muß ihm nützen. — Als Brüder und Schwestern müßt Ihr leben und sterben. Ihr müßt Mormonen in alle Aemter bringen, die sie begehren. Jenen zu Gefallen müßt Ihr Verwandte und Heimath verlassen. Das Mormonenthum muß Euer Lebenszweck sein.“

William Smith, der Bruder des Patriarchen der Mormonen hat am 19. Mai einen Brief an die N. Y. Tribune gerichtet, der die nackte Enthüllung dieser schauderhaften Seite enthält. Smith sagt, daß er schon zur Zeit, als Utah als Territorium anerkannt wurde, ein Schreiben nach Washington geschickt hatte, welches die verrätherischen Absichten der Mormonen gegen unsere Republik deutlich nachwies. Dergleichen habe er damals behauptet, daß die Mormonen Vielweiber einzuführen wollten, welches zwar von den Hauptern dieser Secte gelugnet wurde. Nach dem Zeugnisse des Richters Drummond könne man jetzt nicht mehr an der Richtigkeit seiner damaligen Behauptungen, noch daß der letzte Secretär des Territoriums auf den Ebenen durch eine Bande Mormonen verwundet worden sei, zweifeln. Es sei auch keineswegs daran zu zweifeln, daß noch manche Beamte und Freunde unserer Regierung auf eine grausame Weise aus dem Wege geschafft worden seien. W. Smith behauptet, daß der Plan zum Verrath der U. S. schon in den Versammlungen zu Nauvoo noch vor der Austreibung der Heiligen von Illinois gelegt worden sei. Diese Austreibung sei eine Folge der Nothdruhen und Mäuerereien der Daniten Häuptlinge gewesen. In Nauvoo fing Brigham Young die Organisation der Daniten-Bande an, indem er sie einen Eid schwören ließ, daß sie die immerwährenden Feinde der U. S. und der Heiden überhaup sein wollten. Später wurden diesem Eide noch mehr bindende und verrätherische Eide hinzugefügt. Smith ist überzeugt, daß die Mormonen als Indianer verkleidet die grausamsten Mordthaten begangen haben. Er sagt, er habe guten Grund zu glauben, daß sein Bruder Samuel H. Smith in Nauvoo von West Park, welches ihm von William

Smith auf Befehl von Brigham Young gebracht wurde, und dieses sei nur wenige Wochen nachher geschahen, nachdem seine beide andern Brüder Joseph und Hyram im Gefängnis zu Carthago ermordet wurden. Mehrere andere Personen, die Brigham Young zur Errichtung seiner ehrgeizigen Absichten hinderlich gewesen seien, wären damals auf eine unerklärliche Weise verschwunden und nichts sei weiter von ihnen gehört worden.

Smith sagt, als ich späterhin diese meine Ansichten über die Mormonen unserem Gouvernement vorlegte, sagte ich mein Leben großer Gefahr aus. Ich entging zwar dem Tode, der mir von der Hand der Daniten bevorstand, aber ich verlor all mein Eigentum. Die Mormonen nahmen mir Alles, selbst meine Bibliothek, die wertvolle Bücher enthält; dergleichen nahmen sie mir wertvolle Manuscripte und Notizen in einer Kirchengeschichte, die ich im Begriffe war, im Druck erscheinen zu lassen. — Eins dieser Manuscripte publicirte Orion Pratt, ein Anführer der Daniten, in England, welches dann bis nach den U. S. circulirte.

Schließlich sagt Smith, daß er kein Mormonen sei und daß er den Orden dieser Himmel und Erde spottenden Verräther verlassen habe. Der verrätherische Eid, welchen 40 — 50,000 Mormonen geleistet haben, lautet folgendermaßen: „Du schwörst feierlich in Gegenwart des allmächtigen Gottes, seiner heiligen Engel und der gegenwärtigen Zeugen, daß Du das Blut von Joseph Smith an dieser Nation rächen willst und daß Du das nämliche Bösen Kindern rächen willst, daß Du von jetzt an und allezeit Feindschaft gegen die Nation üben willst und daß Du dies als ein tiefes Geheimniß bewahren willst, so wahr Dir Gott helfe.“

In einem Buche der Mormonen findet sich folgende Stelle: „Mormone, obgleich Du das Brod des Lebens gegessen hast, so bist Du doch nicht nur dem natürlichen Tode, sondern auch dem ewigen Tode unterworfen. Doch dich, so kann Dich nur befallen, wenn Du Dinum Einwohnungslande unterwerst, denn im anderen Falle bist Du über Sterblichkeit erhaben. Werde diesem Eide unterta und Du sollst für alle Ewigkeit brennen und für alle Ewigkeit brennen. In diesem Falle laß Dich keine Macht im Himmel noch auf Erden vor der Rache Deiner Brüder und den Strafen der Hölle schüßen. Wenn Du aber Deinen Eid bis zu Ende hältst, so kann kein Verbrechen, daß Du begehest, Dir die ewigen Freuden des Himmels rauben. Sieh diese Gruppel! — Sie sind die Knochen treulofer Mormonen. Denk an sie, die jetzt in der Hölle brennen, in dem feurigen See — als gemarterte Seelen. Und gewiß ebenso wird Euer Schicksal sein, wenn Ihr denselben Weg einschlagt. Doch seid treu im Glauben und fürchtet nicht! — Seid dem Mormonenthum treu und seine Art von Meinid laßt Euch Schaden bringen. Gegen einen Mormonen müßt Du nie schaden, gegen einen Mormonen nie schwören. Deine Rede muß ihm nützen. — Als Brüder und Schwestern müßt Ihr leben und sterben. Ihr müßt Mormonen in alle Aemter bringen, die sie begehren. Jenen zu Gefallen müßt Ihr Verwandte und Heimath verlassen. Das Mormonenthum muß Euer Lebenszweck sein.“

William Smith, der Bruder des Patriarchen der Mormonen hat am 19. Mai einen Brief an die N. Y. Tribune gerichtet, der die nackte Enthüllung dieser schauderhaften Seite enthält. Smith sagt, daß er schon zur Zeit, als Utah als Territorium anerkannt wurde, ein Schreiben nach Washington geschickt hatte, welches die verrätherischen Absichten der Mormonen gegen unsere Republik deutlich nachwies. Dergleichen habe er damals behauptet, daß die Mormonen Vielweiber einzuführen wollten, welches zwar von den Hauptern dieser Secte gelugnet wurde. Nach dem Zeugnisse des Richters Drummond könne man jetzt nicht mehr an der Richtigkeit seiner damaligen Behauptungen, noch daß der letzte Secretär des Territoriums auf den Ebenen durch eine Bande Mormonen verwundet worden sei, zweifeln. Es sei auch keineswegs daran zu zweifeln, daß noch manche Beamte und Freunde unserer Regierung auf eine grausame Weise aus dem Wege geschafft worden seien. W. Smith behauptet, daß der Plan zum Verrath der U. S. schon in den Versammlungen zu Nauvoo noch vor der Austreibung der Heiligen von Illinois gelegt worden sei. Diese Austreibung sei eine Folge der Nothdruhen und Mäuerereien der Daniten Häuptlinge gewesen. In Nauvoo fing Brigham Young die Organisation der Daniten-Bande an, indem er sie einen Eid schwören ließ, daß sie die immerwährenden Feinde der U. S. und der Heiden überhaup sein wollten. Später wurden diesem Eide noch mehr bindende und verrätherische Eide hinzugefügt. Smith ist überzeugt, daß die Mormonen als Indianer verkleidet die grausamsten Mordthaten begangen haben. Er sagt, er habe guten Grund zu glauben, daß sein Bruder Samuel H. Smith in Nauvoo von West Park, welches ihm von William

Smith auf Befehl von Brigham Young gebracht wurde, und dieses sei nur wenige Wochen nachher geschahen, nachdem seine beide andern Brüder Joseph und Hyram im Gefängnis zu Carthago ermordet wurden. Mehrere andere Personen, die Brigham Young zur Errichtung seiner ehrgeizigen Absichten hinderlich gewesen seien, wären damals auf eine unerklärliche Weise verschwunden und nichts sei weiter von ihnen gehört worden.

Smith sagt, als ich späterhin diese meine Ansichten über die Mormonen unserem Gouvernement vorlegte, sagte ich mein Leben großer Gefahr aus. Ich entging zwar dem Tode, der mir von der Hand der Daniten bevorstand, aber ich verlor all mein Eigentum. Die Mormonen nahmen mir Alles, selbst meine Bibliothek, die wertvolle Bücher enthält; dergleichen nahmen sie mir wertvolle Manuscripte und Notizen in einer Kirchengeschichte, die ich im Begriffe war, im Druck erscheinen zu lassen. — Eins dieser Manuscripte publicirte Orion Pratt, ein Anführer der Daniten, in England, welches dann bis nach den U. S. circulirte.

Schließlich sagt Smith, daß er kein Mormonen sei und daß er den Orden dieser Himmel und Erde spottenden Verräther verlassen habe. Der verrätherische Eid, welchen 40 — 50,000 Mormonen geleistet haben, lautet folgendermaßen: „Du schwörst feierlich in Gegenwart des allmächtigen Gottes, seiner heiligen Engel und der gegenwärtigen Zeugen, daß Du das Blut von Joseph Smith an dieser Nation rächen willst und daß Du das nämliche Bösen Kindern rächen willst, daß Du von jetzt an und allezeit Feindschaft gegen die Nation üben willst und daß Du dies als ein tiefes Geheimniß bewahren willst, so wahr Dir Gott helfe.“

Smith auf Befehl von Brigham Young gebracht wurde, und dieses sei nur wenige Wochen nachher geschahen, nachdem seine beide andern Brüder Joseph und Hyram im Gefängnis zu Carthago ermordet wurden. Mehrere andere Personen, die Brigham Young zur Errichtung seiner ehrgeizigen Absichten hinderlich gewesen seien, wären damals auf eine unerklärliche Weise verschwunden und nichts sei weiter von ihnen gehört worden.

Smith sagt, als ich späterhin diese meine Ansichten über die Mormonen unserem Gouvernement vorlegte, sagte ich mein Leben großer Gefahr aus. Ich entging zwar dem Tode, der mir von der Hand der Daniten bevorstand, aber ich verlor all mein Eigentum. Die Mormonen nahmen mir Alles, selbst meine Bibliothek, die wertvolle Bücher enthält; dergleichen nahmen sie mir wertvolle Manuscripte und Notizen in einer Kirchengeschichte, die ich im Begriffe war, im Druck erscheinen zu lassen. — Eins dieser Manuscripte publicirte Orion Pratt, ein Anführer der Daniten, in England, welches dann bis nach den U. S. circulirte.

Schließlich sagt Smith, daß er kein Mormonen sei und daß er den Orden dieser Himmel und Erde spottenden Verräther verlassen habe. Der verrätherische Eid, welchen 40 — 50,000 Mormonen geleistet haben, lautet folgendermaßen: „Du schwörst feierlich in Gegenwart des allmächtigen Gottes, seiner heiligen Engel und der gegenwärtigen Zeugen, daß Du das Blut von Joseph Smith an dieser Nation rächen willst und daß Du das nämliche Bösen Kindern rächen willst, daß Du von jetzt an und allezeit Feindschaft gegen die Nation üben willst und daß Du dies als ein tiefes Geheimniß bewahren willst, so wahr Dir Gott helfe.“

In einem Buche der Mormonen findet sich folgende Stelle: „Mormone, obgleich Du das Brod des Lebens gegessen hast, so bist Du doch nicht nur dem natürlichen Tode, sondern auch dem ewigen Tode unterworfen. Doch dich, so kann Dich nur befallen, wenn Du Dinum Einwohnungslande unterwerst, denn im anderen Falle bist Du über Sterblichkeit erhaben. Werde diesem Eide unterta und Du sollst für alle Ewigkeit brennen und für alle Ewigkeit brennen. In diesem Falle laß Dich keine Macht im Himmel noch auf Erden vor der Rache Deiner Brüder und den Strafen der Hölle schüßen. Wenn Du aber Deinen Eid bis zu Ende hältst, so kann kein Verbrechen, daß Du begehest, Dir die ewigen Freuden des Himmels rauben. Sieh diese Gruppel! — Sie sind die Knochen treulofer Mormonen. Denk an sie, die jetzt in der Hölle brennen, in dem feurigen See — als gemarterte Seelen. Und gewiß ebenso wird Euer Schicksal sein, wenn Ihr denselben Weg einschlagt. Doch seid treu im Glauben und fürchtet nicht! — Seid dem Mormonenthum treu und seine Art von Meinid laßt Euch Schaden bringen. Gegen einen Mormonen müßt Du nie schaden, gegen einen Mormonen nie schwören. Deine Rede muß ihm nützen. — Als Brüder und Schwestern müßt Ihr leben und sterben. Ihr müßt Mormonen in alle Aemter bringen, die sie begehren. Jenen zu Gefallen müßt Ihr Verwandte und Heimath verlassen. Das Mormonenthum muß Euer Lebenszweck sein.“

William Smith, der Bruder des Patriarchen der Mormonen hat am 19. Mai einen Brief an die N. Y. Tribune gerichtet, der die nackte Enthüllung dieser schauderhaften Seite enthält. Smith sagt, daß er schon zur Zeit, als Utah als Territorium anerkannt wurde, ein Schreiben nach Washington geschickt hatte, welches die verrätherischen Absichten der Mormonen gegen unsere Republik deutlich nachwies. Dergleichen habe er damals behauptet, daß die Mormonen Vielweiber einzuführen wollten, welches zwar von den Hauptern dieser Secte gelugnet wurde. Nach dem Zeugnisse des Richters Drummond könne man jetzt nicht mehr an der Richtigkeit seiner damaligen Behauptungen, noch daß der letzte Secretär des Territoriums auf den Ebenen durch eine Bande Mormonen verwundet worden sei, zweifeln. Es sei auch keineswegs daran zu zweifeln, daß noch manche Beamte und Freunde unserer Regierung auf eine grausame Weise aus dem Wege geschafft worden seien. W. Smith behauptet, daß der Plan zum Verrath der U. S. schon in den Versammlungen zu Nauvoo noch vor der Austreibung der Heiligen von Illinois gelegt worden sei. Diese Austreibung sei eine Folge der Nothdruhen und Mäuerereien der Daniten Häuptlinge gewesen. In Nauvoo fing Brigham Young die Organisation der Daniten-Bande an, indem er sie einen Eid schwören ließ, daß sie die immerwährenden Feinde der U. S. und der Heiden überhaup sein wollten. Später wurden diesem Eide noch mehr bindende und verrätherische Eide hinzugefügt. Smith ist überzeugt, daß die Mormonen als Indianer verkleidet die grausamsten Mordthaten begangen haben. Er sagt, er habe guten Grund zu glauben, daß sein Bruder Samuel H. Smith in Nauvoo von West Park, welches ihm von William

Smith auf Befehl von Brigham Young gebracht wurde, und dieses sei nur wenige Wochen nachher geschahen, nachdem seine beide andern Brüder Joseph und Hyram im Gefängnis zu Carthago ermordet wurden. Mehrere andere Personen, die Brigham Young zur Errichtung seiner ehrgeizigen Absichten hinderlich gewesen seien, wären damals auf eine unerklärliche Weise verschwunden und nichts sei weiter von ihnen gehört worden.

Smith sagt, als ich späterhin diese meine Ansichten über die Mormonen unserem Gouvernement vorlegte, sagte ich mein Leben großer Gefahr aus. Ich entging zwar dem Tode, der mir von der Hand der Daniten bevorstand, aber ich verlor all mein Eigentum. Die Mormonen nahmen mir Alles, selbst meine Bibliothek, die wertvolle Bücher enthält; dergleichen nahmen sie mir wertvolle Manuscripte und Notizen in einer Kirchengeschichte, die ich im Begriffe war, im Druck erscheinen zu lassen. — Eins dieser Manuscripte publicirte Orion Pratt, ein Anführer der Daniten, in England, welches dann bis nach den U. S. circulirte.

Schließlich sagt Smith, daß er kein Mormonen sei und daß er den Orden dieser Himmel und Erde spottenden Verräther verlassen habe. Der verrätherische Eid, welchen 40 — 50,000 Mormonen geleistet haben, lautet folgendermaßen: „Du schwörst feierlich in Gegenwart des allmächtigen Gottes, seiner heiligen Engel und der gegenwärtigen Zeugen, daß Du das Blut von Joseph Smith an dieser Nation rächen willst und daß Du das nämliche Bösen Kindern rächen willst, daß Du von jetzt an und allezeit Feindschaft gegen die Nation üben willst und daß Du dies als ein tiefes Geheimniß bewahren willst, so wahr Dir Gott helfe.“

In einem Buche der Mormonen findet sich folgende Stelle: „Mormone, obgleich Du das Brod des Lebens gegessen hast, so bist Du doch nicht nur dem natürlichen Tode, sondern auch dem ewigen Tode unterworfen. Doch dich, so kann Dich nur befallen, wenn Du Dinum Einwohnungslande unterwerst, denn im anderen Falle bist Du über Sterblichkeit erhaben. Werde diesem Eide unterta und Du sollst für alle Ewigkeit brennen und für alle Ewigkeit brennen. In diesem Falle laß Dich keine Macht im Himmel noch auf Erden vor der Rache Deiner Brüder und den Strafen der Hölle schüßen. Wenn Du aber Deinen Eid bis zu Ende hältst, so kann kein Verbrechen, daß Du begehest, Dir die ewigen Freuden des Himmels rauben. Sieh diese Gruppel! — Sie sind die Knochen treulofer Mormonen. Denk an sie, die jetzt in der Hölle brennen, in dem feurigen See — als gemarterte Seelen. Und gewiß ebenso wird Euer Schicksal sein, wenn Ihr denselben Weg einschlagt. Doch seid treu im Glauben und fürchtet nicht! — Seid dem Mormonenthum treu und seine Art von Meinid laßt Euch Schaden bringen. Gegen einen Mormonen müßt Du nie schaden, gegen einen Mormonen nie schwören. Deine Rede muß ihm nützen. — Als Brüder und Schwestern müßt Ihr leben und sterben. Ihr müßt Mormonen in alle Aemter bringen, die sie begehren. Jenen zu Gefallen müßt Ihr Verwandte und Heimath verlassen. Das Mormonenthum muß Euer Lebenszweck sein.“

William Smith, der Bruder des Patriarchen der Mormonen hat am 19. Mai einen Brief an die N. Y. Tribune gerichtet, der die nackte Enthüllung dieser schauderhaften Seite enthält. Smith sagt, daß er schon zur Zeit, als Utah als Territorium anerkannt wurde, ein Schreiben nach Washington geschickt hatte, welches die verrätherischen Absichten der Mormonen gegen unsere Republik deutlich nachwies. Dergleichen habe er damals behauptet, daß die Mormonen Vielweiber einzuführen wollten, welches zwar von den Hauptern dieser Secte gelugnet wurde. Nach dem Zeugnisse des Richters Drummond könne man jetzt nicht mehr an der Richtigkeit seiner damaligen Behauptungen, noch daß der letzte Secretär des Territoriums auf den Ebenen durch eine Bande Mormonen verwundet worden sei, zweifeln. Es sei auch keineswegs daran zu zweifeln, daß noch manche Beamte und Freunde unserer Regierung auf eine grausame Weise aus dem Wege geschafft worden seien. W. Smith behauptet, daß der Plan zum Verrath der U. S. schon in den Versammlungen zu Nauvoo noch vor der Austreibung der Heiligen von Illinois gelegt worden sei. Diese Austreibung sei eine Folge der Nothdruhen und Mäuerereien der Daniten Häuptlinge gewesen. In Nauvoo fing Brigham Young die Organisation der Daniten-Bande an, indem er sie einen Eid schwören ließ, daß sie die immerwährenden Feinde der U. S. und der Heiden überhaup sein wollten. Später wurden diesem Eide noch mehr bindende und verrätherische Eide hinzugefügt. Smith ist überzeugt, daß die Mormonen als Indianer verkleidet die grausamsten Mordthaten begangen haben. Er sagt, er habe guten Grund zu glauben, daß sein Bruder Samuel H. Smith in Nauvoo von West Park, welches ihm von William

Smith auf Befehl von Brigham Young gebracht wurde, und dieses sei nur wenige Wochen nachher geschahen, nachdem seine beide andern Brüder Joseph und Hyram im Gefängnis zu Carthago ermordet wurden. Mehrere andere Personen, die Brigham Young zur Errichtung seiner ehrgeizigen Absichten hinderlich gewesen seien, wären damals auf eine unerklärliche Weise verschwunden und nichts sei weiter von ihnen gehört worden.

Smith sagt, als ich späterhin diese meine Ansichten über die Mormonen unserem Gouvernement vorlegte, sagte ich mein Leben großer Gefahr aus. Ich entging zwar dem Tode, der mir von der Hand der Daniten bevorstand, aber ich verlor all mein Eigentum. Die Mormonen nahmen mir Alles, selbst meine Bibliothek, die wertvolle Bücher enthält; dergleichen nahmen sie mir wertvolle Manuscripte und Notizen in einer Kirchengeschichte, die ich im Begriffe war, im Druck erscheinen zu lassen. — Eins dieser Manuscripte publicirte Orion Pratt, ein Anführer der Daniten, in England, welches dann bis nach den U. S. circulirte.

Schließlich sagt Smith, daß er kein Mormonen sei und daß er den Orden dieser Himmel und Erde spottenden Verräther verlassen habe. Der verrätherische Eid, welchen 40 — 50,000 Mormonen geleistet haben, lautet folgendermaßen: „Du schwörst feierlich in Gegenwart des allmächtigen Gottes, seiner heiligen Engel und der gegenwärtigen Zeugen, daß Du das Blut von Joseph Smith an dieser Nation rächen willst und daß Du das nämliche Bösen Kindern rächen willst, daß Du von jetzt an und allezeit Feindschaft gegen die Nation üben willst und daß Du dies als ein tiefes Geheimniß bewahren willst, so wahr Dir Gott helfe.“

H. V. Andrews an die Versammlung gehalten, welche von dem zahlreich versammelten Publikum mit allgemeinem Beifall aufgenommen wurde.

Das Unglück, welches durch das Verbrechen des Dampfers Louisiana Angehts unserer Stadt sich ereignet hat, ohne daß die Bewohner ihrer schmerzlichen Angst durch thätige Hilfe Ausdruck zu geben vermochten, hat denselben die Nothwendigkeit gezeigt, eine Rettungs-Gesellschaft für See- und Landfälle zu bilden, die nun unter dem Namen „Life Boat Company“ sich organisiert hat. Ein Comitee derselben ist beauftragt worden, die Erlaubniß zu erwirken, in eventuellen Fällen die im Zollhause befindlichen Boote zu Rettungszwecken benutzen zu dürfen.

Die Bremer Bark Weser hat bereits angefangen Ladung einzunehmen; wer die Absicht derselben zu Zwecken im eigenen Interesse benutzen will, möge die Zeit für Aufträge oder Anordnungen nicht versäumen.

Washington, 1. Juni. Während dem hier die jährliche Stadtwahl abgehalten wurde, griff ein gesetzloser Haufe die Stimmplätze an und legte den Stimmgebern bedenkliche Hindernisse in den Weg, indem sie die Beamten fort trieben und mit Gewaltthätigkeiten drohten.

Als der Präsident hiervon benachrichtigt wurde, ließ er Marineofficiere gegen die Aufseher der Stimmplätze abführen, die unter Anführung des Mayors die versammelten Kaufleute angriffen. Diese waren mit einer Drehboje und anderen Waffen versehen. Beim Angriff wurde ein Marineofficier getödtet, aber die Kanone den Kaufleuten weggenommen. Bei dem häufigen Schießen wurden 6 Personen getödtet und 12 verwundet, wovon indessen die Meisten nur unschuldige Zuschauer waren.

Da indessen die Ansehung zunahm und das Militär nicht im Stande war, dieselbe zu unterdrücken, so wurden in der Eile noch mehr Marineofficiere von Fort McHenry herbeigezogen. Die Aufseher drohten, daß sie die Häuser des Mayors und Capt. Toler von der Marine zerstören wollten. Nachdem die Familien genannter Männer in Sicherheit gebracht waren, wurden die Häuser bewacht und in jeder Straße Militärs aufgestellt. Um Mitternacht war keine fernere Aufseherung mehr zu befürchten, da ausreichende Militärskräfte vorhanden waren.

Die demokratischen Candidaten wurden erwählt.

3. Juni. Die Knownothings bildeten eine große Versammlung vor der Stadthalle, welche die Sprecher das Schiefen der Marineofficiere auf das Volk als feig und grausam erklärten. Man will eine gerichtliche Untersuchung einleiten. Die Versammlung mißbilligte das Betragen des Mayors.

New York, 30. Mai. Pumpen oder beten? — Das Schiff „Senator“, welches während der verflochtenen Woche in beschädigtem Zustande von Liverpool hier eintraf, wurde am 2. April, bald nach der Absahrt, während eines furchtbaren Sturmes led und die Mannschaft mußte fortwährend abwechselnd an den Pumpen arbeiten, um das Schiff flut zu erhalten. Nach ein paar Tagen verloren die erschöpften Matrosen den Muth und erklärten dem Capitän, daß sie nicht länger pumpen würden, da doch nicht auf Rettung zu hoffen sei. Capt. Coffin ließ darauf die Mannschaft sich auf dem Deck versammeln und, nachdem er auf seine Uhr gesehen, hielt er folgende lakonische Ansprache an seine Leute:

„Wir haben jetzt 12 Uhr; wenn Ihr nicht mehr pumpen wollt, dann werden wir um halb 3 Uhr mit dem Schiff versinken sein; ich gebe binunter, um mein letztes Gebet zu verrichten.“

Und der Capitän ging in seine Kajüte. Die Mannschäft beriet sich nun, was noch zu thun übrig sei. Ein alter Geselle erklärte, er wolle lieber pumpen, als beten, da er das erstere besser verstehe und dasselbe sich auch mit seiner Constitution besser vertrage. Wenige Minuten später hörte der Capitän die Pumpen wieder gehen und sie fliessen fortwährend in Bewegung, bis das Schiff endlich glücklich New York erreichte.

20. Mai. Die „Quaker City“, welche heute hier anlangte, verließ Havana am 26. v. M. und bringt die Nachricht, daß man in einigen Tagen Santa Anna erwarte, welcher unter spanischem Schutze nach Mexico gehe.

Der N. Y. Sunday Mercury bekräftigt es, daß der Burtell-Mord durch 2 Mordanschläge vollbracht wurde, die in das Haus eines Hinterfenster einfliegen und behauptet, daß die betreffenden Beweise hierzu würden beigebracht werden. Der Beweggrund sei Mache gewesen. (Wenn diese Nachricht sich bestätigen sollte, so würde sie einen neuen Beweis liefern, auf welchen Irregularien sich oft die öffentliche Meinung bei Criminalfällen befindet und wie wenig eine aufgeregte Volksmasse zum Richteramt taugt.)

Der N. Y. Herald sagt, daß mit nächstem alle Handwerker und Tagelöhner Versammlungen halten würden, um einer Erhöhung ihres Lohnes zu verlangen.

Nach im Mai überzog sich der Senecaese mit Eis, während das Thermometer kaum unter dem Gefrierpunkt stand. Dies ist nun das dritte Jahr, in welchem dieser See im Mai mit einer Eisecke überzogen wurde.

Die ältesten Einwohner sagen, daß ein solches Phänomen erst seit 1865 stattfand, während dem vorher diese eisfälligen Gewässer selbst bei der härtesten Kälte nicht überfroren, was indessen jetzt aus unbekanntem Urfachen sogar im Mai stattfindet.

2. Juni. Die N. Y. Handels-Zeitung schreibt: Wir erfreuen uns der angenehmen Bitterung, und wer nicht zur unglücklichen Junst der Zeitungsförderer gehören kann es auch genießen, denn im Geschäft sind Berien. Viele unserer ersten Kaufleute verlassen bereits die Stadt, um sich während der heißen Monate auf dem Lande zu erholen und auf neue Unternehmungen vorzubereiten. Unsere Gemüthsart bieten eine große Auswahl an und Erdbeeren haben bereits ihre Erscheinung gemacht, freilich noch etwas zu kostbar für den Mittelstand.

Unter den Passagieren am letzten Sonntagabend hier abgegangenen Dampfers Arago befanden sich der preussische Gesandte Baron von Werolt und die hübsche Sängerin Frau Cora de Wildorf.

Carlisle (Pa.) An einem jungen Manne, Namens Cunningham, wurde die Operation des Steinschnittes gemacht und da der Stein zu groß war, um herausgezogen zu werden, so wurde derselbe erst mit einer starken Zange in Stücke zerhackt und alsdann nach vollendeter Operation diese Stücke weg, ergaben sie ein Gewicht von 12 Unzen und 8 Gran.

Cincinnati. Der Cincinnati-Bestschlag die diesjährige Weizenerte im Vergleich zu der vorjährigen wie folgt an:

	1856	1857
Ohio	16,000,000 B.	22,000,000 B.
Indiana	7,000,000 -	9,000,000 -
Illinois	10,000,000 -	12,000,000 -
Michigan	4,000,000 -	4,500,000 -
Wisconsin	4,000,000 -	6,000,000 -
Iowa	3,000,000 -	3,500,000 -

Zusammen 44,000,000 B. 57,000,000 B.

North Carolina. Gouv. Briggs benachrichtigt alle einmündigen Bürger, daß am ersten Donnerstag im August die Wahlen für die Wahl der Mitglieder zum Hause der Commons eröffnet werden und daß zur selben Zeit auch das Volk seine Stimme abgeben soll zu einem Amendement der Constitution, welches die diesjährige Reichsfinanzankungen des Stimmrechts aufhebt.

In dem mittleren Theile von N. Carolina soll großer Mangel an Mais sein, in einzelnen Fällen wird eine Hungersnoth befürchtet und ein Hinsterben des Viehes aus Mangel an Futter.

Louisiana. Im Westen dieses Staates fand am 20. Mai ein Großsturm, welcher den Baumwollensplanzungen bedeutenden Schaden that. Zu dieser Zeit waren überhaupt in der ganzen Gegend die Baumwollensfelder nicht im besten Zustande.

Georgia. Corington, 21. Mai. Wir hatten einen leichten Frost, der jedoch hinreichend war, Baumwollensplanzen und süße Kartoffeln zu zerstören, die an nichtigen feuchten Stellen sich befanden. Mais wurde nur etwas an den Spitzen seiner Blätter beschädigt.

Alabama. Marion. Ein leichter Frost fand in der Umgegend im Mai statt, der indessen keinen Schaden verursachte.

Kentucky. 2. Juni. Cradock Brooks redete das Council heute Nachmittag an und sagte, daß die „Amerikaner“ von New-York gekommen seien so lange auf ihrem Principien zu beharren, bis diese über die ganze Union gefegelt hätten. Er sprach sich gegen Ultraismus sowohl gegen nördlichen, wie gegen südlichen aus. Er wies auf die Geschichte, welche lehre, daß man die gute Sache im Anfange mit Schwermühsamkeit kämpfen gehabt habe. Die amerikanische Partei sei ohne Zweifel sehr stark, als sie zur Zeit der letzten Präsidentenwahl war, jedoch tausende von Republikanern seien jetzt bereit zu derselben zurückzukehren.

St. Louis (Mo.), 26. Mai. Der Scott, sein Weib und seine 2 Töchter sind von ihrem Eigenthümern gerichtlich frei gesprochen worden. (Auf jeden Fall ist den Abolitionisten durch diesen Act der Freilassung kein Gefallen geschehen.)

Westliche Territorien. Man rechnet, daß in diesen neuen Territorien bereits 1,000 neue Städte und Dörfer auf dem Papiere ausgelegt sind, und daß in den letzten 20 Jahren 10 Millionen baars Geld und 20 Millionen Credit in diese Specialloosen gesteckt worden sind. Man erwartet, daß sich bald ein großartiger Aufschwung in diesen Landspeculationen eintreten wird.

Utah. Ueber Californien kommt die Nachricht, daß der Zwiespalt unter den Mormonen immer weiter um sich greift. Die Gläubigen, wie man die Reges nennt, nehmen an Zahl rasch zu, und sind so widerspenstig, daß Gov. Young immer eine Belästigung um sich haben muß, sich kaum mehr öffentlich zu zeigen magt, und den Tabernakel verlassen hat. Ein Gerücht von seiner Flucht beharrt noch der Bestätigung. Die Mormonen in Carson Valley, denen Young die Rückkehr verboten, haben diesem Befehle den Gehorsam verweigert, und sich mit den Amerikanern amalgamirt. Ihre Weiber sind damit sehr zufrieden.

Ueber St. Louis 2. Juni, kommt die Nachricht, daß am Samstag große Aufregung herrsche. Brigham Young treibe die Priester aus. Judge Stiles, der Ver. Staaten-Marschall, der General-Commissar mit ihren

Fami das 2 W mackh fort den, 2 Nör der P Dsch abgen gen. 1 weg Gr Cent brän die Die e daro der a rstan quere und der A komm D von Jusf D bleat C den Bill T

Kinder-Concert.

Samstag den 21. Juni l. S. finden zur Feier der Einweihung des neuen Schulhauses...

Verkauf von Immobilien.

Im County Court für den County of Comal...

Verkauf von Immobilien.

Im County Court für den County of Comal...

Verkauf von Immobilien.

Im County Court für den County of Comal...

Verkauf von Immobilien.

Im County Court für den County of Comal...

Verkauf von Immobilien.

Im County Court für den County of Comal...

Verkauf von Immobilien.

Im County Court für den County of Comal...

Verkauf von Immobilien.

Im County Court für den County of Comal...

Verkauf von Immobilien.

Im County Court für den County of Comal...

Verkauf von Immobilien.

Im County Court für den County of Comal...

Verkauf von Immobilien.

Im County Court für den County of Comal...

Verkauf von Immobilien.

Im County Court für den County of Comal...

Verkauf von Immobilien.

Im County Court für den County of Comal...

Verkauf von Immobilien.

Im County Court für den County of Comal...

Verkauf von Immobilien.

Im County Court für den County of Comal...

Verkauf von Immobilien.

Im County Court für den County of Comal...

Verkauf von Immobilien.

Im County Court für den County of Comal...

Verkauf von Immobilien.

Im County Court für den County of Comal...

Verkauf von Immobilien.

Im County Court für den County of Comal...

Verkauf von Immobilien.

Im County Court für den County of Comal...

Verkauf von Immobilien.

Im County Court für den County of Comal...

Verkauf von Immobilien.

Im County Court für den County of Comal...

Verkauf von Immobilien.

Im County Court für den County of Comal...

Verkauf von Immobilien.

Im County Court für den County of Comal...

Verkauf von Immobilien.

Im County Court für den County of Comal...

Verkauf von Immobilien.

Im County Court für den County of Comal...

The State of Texas In County Court for the County of Comal...

All persons interested in said Estate are hereby notified...

Given under my hand and official seal at office New Braunfels...

Die Blätter im Hof Dr. W. Heimer.

Neues Geschäft in Groceries u. Dry Goods...

550 Belohnung.

Der Herrmann Seele...

Die Blätter im Hof Dr. W. Heimer.

Neues Geschäft in Groceries u. Dry Goods...

550 Belohnung.

Der Herrmann Seele...

Die Blätter im Hof Dr. W. Heimer.

Neues Geschäft in Groceries u. Dry Goods...

550 Belohnung.

Der Herrmann Seele...

Die Blätter im Hof Dr. W. Heimer.

Neues Geschäft in Groceries u. Dry Goods...

550 Belohnung.

Der Herrmann Seele...

Die Blätter im Hof Dr. W. Heimer.

Neues Geschäft in Groceries u. Dry Goods...

550 Belohnung.

Der Herrmann Seele...

Die Blätter im Hof Dr. W. Heimer.

Neues Geschäft in Groceries u. Dry Goods...

550 Belohnung.

Der Herrmann Seele...

Die Blätter im Hof Dr. W. Heimer.

Neues Geschäft in Groceries u. Dry Goods...

550 Belohnung.

Der Herrmann Seele...

Die Blätter im Hof Dr. W. Heimer.

Neues Geschäft in Groceries u. Dry Goods...

550 Belohnung.

Der Herrmann Seele...

Die Blätter im Hof Dr. W. Heimer.

Neues Geschäft in Groceries u. Dry Goods...

550 Belohnung.

Der Herrmann Seele...

Die Blätter im Hof Dr. W. Heimer.

Bestellungen auf Meyers Monatshefte...

Consular-Agentur.

Der Unterzeichnete erlaubt sich hiermit anzuzeigen...

Einladung zur Subscription.

Billige Verkaufsausgabe von Göthe's poetischen und prosaischen Werken...

Die Subscriptionen und Bestellungen der großen Werke...

102 Lieferungen, jede zu 10 Cent's...

Verzeichniß der Verlagsliste von J. B. Thomas...

Verzeichniß der Verlagsliste von J. B. Thomas...

Verzeichniß der Verlagsliste von J. B. Thomas...

Verzeichniß der Verlagsliste von J. B. Thomas...

Verzeichniß der Verlagsliste von J. B. Thomas...

Verzeichniß der Verlagsliste von J. B. Thomas...

Verzeichniß der Verlagsliste von J. B. Thomas...

Verzeichniß der Verlagsliste von J. B. Thomas...

Verzeichniß der Verlagsliste von J. B. Thomas...

Verzeichniß der Verlagsliste von J. B. Thomas...

Verzeichniß der Verlagsliste von J. B. Thomas...

Verzeichniß der Verlagsliste von J. B. Thomas...

Verzeichniß der Verlagsliste von J. B. Thomas...

Verzeichniß der Verlagsliste von J. B. Thomas...

Verzeichniß der Verlagsliste von J. B. Thomas...

Verzeichniß der Verlagsliste von J. B. Thomas...

Verzeichniß der Verlagsliste von J. B. Thomas...

Verzeichniß der Verlagsliste von J. B. Thomas...

Verzeichniß der Verlagsliste von J. B. Thomas...

Verzeichniß der Verlagsliste von J. B. Thomas...

Verzeichniß der Verlagsliste von J. B. Thomas...

Verzeichniß der Verlagsliste von J. B. Thomas...

Verzeichniß der Verlagsliste von J. B. Thomas...

Verzeichniß der Verlagsliste von J. B. Thomas...

Verzeichniß der Verlagsliste von J. B. Thomas...

Verzeichniß der Verlagsliste von J. B. Thomas...

Verzeichniß der Verlagsliste von J. B. Thomas...

Verzeichniß der Verlagsliste von J. B. Thomas...

Verzeichniß der Verlagsliste von J. B. Thomas...

Verzeichniß der Verlagsliste von J. B. Thomas...

Verzeichniß der Verlagsliste von J. B. Thomas...

Verzeichniß der Verlagsliste von J. B. Thomas...

Verzeichniß der Verlagsliste von J. B. Thomas...

Verzeichniß der Verlagsliste von J. B. Thomas...

Wir erklären hiermit ganz bestimmt, daß wir keine District-Court-Vorladungen...

Redaction der N. S. A.

Einladung zur Subscription.

Billige Verkaufsausgabe von Göthe's poetischen und prosaischen Werken...

Die Subscriptionen und Bestellungen der großen Werke...

102 Lieferungen, jede zu 10 Cent's...

Verzeichniß der Verlagsliste von J. B. Thomas...

Verzeichniß der Verlagsliste von J. B. Thomas...

Verzeichniß der Verlagsliste von J. B. Thomas...

Verzeichniß der Verlagsliste von J. B. Thomas...

Verzeichniß der Verlagsliste von J. B. Thomas...

Verzeichniß der Verlagsliste von J. B. Thomas...

Verzeichniß der Verlagsliste von J. B. Thomas...

Verzeichniß der Verlagsliste von J. B. Thomas...

Verzeichniß der Verlagsliste von J. B. Thomas...

Verzeichniß der Verlagsliste von J. B. Thomas...

Verzeichniß der Verlagsliste von J. B. Thomas...

Verzeichniß der Verlagsliste von J. B. Thomas...

Verzeichniß der Verlagsliste von J. B. Thomas...

Verzeichniß der Verlagsliste von J. B. Thomas...

Verzeichniß der Verlagsliste von J. B. Thomas...

Verzeichniß der Verlagsliste von J. B. Thomas...

Verzeichniß der Verlagsliste von J. B. Thomas...

Verzeichniß der Verlagsliste von J. B. Thomas...

Verzeichniß der Verlagsliste von J. B. Thomas...

Verzeichniß der Verlagsliste von J. B. Thomas...

Verzeichniß der Verlagsliste von J. B. Thomas...

Verzeichniß der Verlagsliste von J. B. Thomas...

Verzeichniß der Verlagsliste von J. B. Thomas...

Verzeichniß der Verlagsliste von J. B. Thomas...

Verzeichniß der Verlagsliste von J. B. Thomas...

Verzeichniß der Verlagsliste von J. B. Thomas...

Verzeichniß der Verlagsliste von J. B. Thomas...

Verzeichniß der Verlagsliste von J. B. Thomas...

Verzeichniß der Verlagsliste von J. B. Thomas...

Verzeichniß der Verlagsliste von J. B. Thomas...

Verzeichniß der Verlagsliste von J. B. Thomas...

Verzeichniß der Verlagsliste von J. B. Thomas...

Verzeichniß der Verlagsliste von J. B. Thomas...

Verzeichniß der Verlagsliste von J. B. Thomas...

Verzeichniß der Verlagsliste von J. B. Thomas...

Wir sind schnell und angenehm in ihrer Wirkung...

Ein großer Irrthum von vielen Doctors.

Die schnelle Wirkung.

Dr. McLANE'S CELEBRATED VERMIFUGE AND LIVER PILLS.

They are not recommended as Universal Cure-alls...

The Vermifuge, for expelling Worms from the human system...

The LIVER PILLS, for the cure of LIVER COMPLAINT...

Purchasers will please be particular to ask for Dr. C. McLane's Celebrated Vermifuge and Liver Pills...

SOLE PROPRIETORS, Pittsburgh, Pa., and take no other...

FLEMING BROS., 60 Wood St., Pittsburgh, Pa.

R. R. Regulators.

Wichtige medizinische Empfehlung.

Die Blätter im Hof Dr. W. Heimer.

Neues Geschäft in Groceries u. Dry Goods...

550 Belohnung.

Der Herrmann Seele...

Die Blätter im Hof Dr. W. Heimer.

Neues Geschäft in Groceries u. Dry Goods...

550 Belohnung.

Der Herrmann Seele...

Die Blätter im Hof Dr. W. Heimer.

Neues Geschäft in Groceries u. Dry Goods...

550 Belohnung.

Der Herrmann Seele...

Die Blätter im Hof Dr. W. Heimer.

Neues Geschäft in Groceries u. Dry Goods...

550 Belohnung.

Der Herrmann Seele...

Die Blätter im Hof Dr. W. Heimer.

Neues Geschäft in Groceries u. Dry Goods...

550 Belohnung.

Der Herrmann Seele...

Die Blätter im Hof Dr. W. Heimer.

Neues Geschäft in Groceries u. Dry Goods...

550 Belohnung.

Der Herrmann Seele...

Die Blätter im Hof Dr. W. Heimer.

Neues Geschäft in Groceries u. Dry Goods...

550 Belohnung.

Der Herrmann Seele...

Die Blätter im Hof Dr. W. Heimer.

Wir sind schnell und angenehm in ihrer Wirkung...

Ein großer Irrthum von vielen Doctors.

Die schnelle Wirkung.

Dr. McLANE'S CELEBRATED VERMIFUGE AND LIVER PILLS.

They are not recommended as Universal Cure-alls...

The Vermifuge, for expelling Worms from the human system...

The LIVER PILLS, for the cure of LIVER COMPLAINT...

Purchasers will please be particular to ask for Dr. C. McLane's Celebrated Vermifuge and Liver Pills...

SOLE PROPRIETORS, Pittsburgh, Pa., and take no other...

FLEMING BROS., 60 Wood St., Pittsburgh, Pa.

R. R. Regulators.

Wichtige medizinische Empfehlung.

Die Blätter im Hof Dr. W. Heimer.

Neues Geschäft in Groceries u. Dry Goods...

550 Belohnung.

Der Herrmann Seele...

Die Blätter im Hof Dr. W. Heimer.

Neues Geschäft in Groceries u. Dry Goods...

550 Belohnung.

Der Herrmann Seele...

Die Blätter im Hof Dr. W. Heimer.

Neues Geschäft in Groceries u. Dry Goods...

550 Belohnung.

Der Herrmann Seele...

Die Blätter im Hof Dr. W. Heimer.

Neues Geschäft in Groceries u. Dry Goods...

550 Belohnung.

Der Herrmann Seele...

Die Blätter im Hof Dr. W. Heimer.

Neues Geschäft in Groceries u. Dry Goods...

550 Belohnung.

Der Herrmann Seele...

Die Blätter im Hof Dr. W. Heimer.

Neues Geschäft in Groceries u. Dry Goods...

550 Belohnung.

Der Herrmann Seele...

Die Blätter im Hof Dr. W. Heimer.

Neues Geschäft in Groceries u. Dry Goods...

550 Belohnung.

Der Herrmann Seele...

Die Blätter im Hof Dr. W. Heimer.